

Stimme meines Glaubens



Bettina Kustner, Pfarrreiseorganisatorin in der Pfarrei St. Michael in Zug

Am Ende muss es etwas geben

Die dunklen und kalten Tage des Novembers, in denen sich die Natur auf Winterruhe einstellt, machen uns auf unsere eigene Endlichkeit aufmerksam. Zu Allerheiligen wurden die Gräber schön geschmückt und in den Kirchen und Kapellen brannten mehr Kerzen als sonst. Einige von denen, die in diesem Jahr einen lieben Menschen verloren haben, waren bei der Totengedenkfeier.

Wenn wir an unsere verstorbenen Angehörigen denken, tun wir das meist in dankbarer Erinnerung. Daneben stellt sich die Frage, wo diese jetzt sind und ob wir sie einmal wiedersehen werden. Es gibt verschiedene Vorstellungen darüber, ob es ein Leben nach dem Tod gibt und wenn ja, wie dieses aussehen kann. Als Christinnen und Christen glauben wir, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern dass es ein Leben danach gibt, ein Leben, das seine Erfüllung in Gott findet. Wir nennen das Auferstehung.

Das bedeutet, dass alles, was unser Leben ausmacht, nicht einfach Schicksal ist, das ins Nichts verläuft, sondern dass unser Leben einen Sinn und ein Ziel hat. Meines Erachtens verlangt vor allem das unsägliche Leid in der Welt am Ende nach einem Urteil. Es schreit förmlich nach einer Gerechtigkeit. Am Ende muss es also etwas und jemanden geben, die dafür sorgen, dass das Leben stärker ist als der Tod. Im Christentum steht an dieser Stelle die Begegnung mit Gott.

Nur mit dieser Perspektive kann ich das Leben bejahen.

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 23. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion@zugerpresse.ch, www.zugerpresse.ch
Die Zuger Presse ist eine Publikation der CH Media

REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
Redaktion: Alina Rütli (ar), Claudia Schneider (csc)
Mitarbeit: Daniel Frischherz (df, Fotos) Franz Lustenberger (fra), Damian Hess (dah), Hansruedi Hürlimann (hh), Martin Mühlebach (mü), Monica Pfändler-Maggi (mm), Lukas Schärer (lus), Dominique Schaubert (dom), Peter Theiler (th), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG

Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:
Tel. 058 200 55 97, abo_zugerpresse@chmedia.ch

INSERATE

041 725 44 56, inserate@zugerpresse.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint mittwochs in einer Auflage von 55 477 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate, Bilder und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

Zuger Rennfahrer ist 2019 durchgestartet



Mit dem Rang 15 von 27 in der Meisterschaft hat der Steinhauser Silvio Romano das beste Ergebnis in seiner fünfjährigen

Renntätigkeit erzielt. Seit dieser Saison fährt er neben Slaloms neu auch Bergrennen. fh

Theater- und Musikgesellschaft

Vielfältiges Programm aus Zug

Die 211. Generalversammlung der Theater- und Musikgesellschaft Zug fand am 5. November im Theater Casino Zug statt.

In der Saison 2018/19 bot die Theater- und Musikgesellschaft Zug (TMGZ) über 90 Veranstaltungen an, mit hochkarätigen Acts wie Martin Zimmermanns Produktion «Eins Zwei Drei», das Konzert von Patricia Kopatchinskaja und «Dance of the Sun» – dem tanzenden Orchester Geneva Camerata. Ein Fokus galt der Zusammenarbeit mit Zuger Kunstschaffenden, so mit dem «Young Dance Festival Zug»



Katrin Kolo und Samuel Steinemann an der Generalversammlung der TMGZ.

sowie den Chören «Audite Nova Zug» und «cantori contenti». Die «Zuger Chor-

nacht» – unterstützt durch die TMGZ – fand bei der Zuger Bevölkerung grossen Anklang, wie Johannes Stöckli, Präsident der Theater- und Musikgesellschaft Zug, ausführte. Die genannten Produktionen prägten nicht nur künstlerisch, sondern auch finanziell das Vereinsjahr 2018/19, weshalb die Rechnung mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen hat, wie Finanzchef Andreas Okle ausführte: «Der Vorstand hatte einen höheren Verlust budgetiert. Dass wir dennoch besser abschliessen können als budgetiert, ist begründet durch die erfreulichen Besucherzahlen sowie die Auflösung von Rückstellungen für besondere Veranstaltungen.»

Wahlen standen in diesem Jahr keine an, die Zusammensetzung des Vorstands bleibt unverändert.

Herzliches Willkommen für Katrin Kolo

Der langjährige Intendant, Samuel Steinemann, der die Theater- und Musikgesellschaft Zug per Ende Oktober Richtung Künstlerhaus Boswil verlassen hat, wurde anlässlich der Generalversammlung verabschiedet. Seine Nachfolgerin, Katrin Kolo, wurde herzlich willkommen geheissen. Die Intendantin trat ihr Amt am 1. November an und freut sich auf die anspruchsvolle, künstlerische Aufgabe in Zug.

Claudia Vieli für die TMGZ

Leserbrief

Neuheim trauert um stolze Linde

Die grosse und stolze Schulhaus-Linde im Lindendorf Neuheim steht nicht mehr. Sie fiel einem neu zu erstellenden Kinderspielplatz zum Opfer.

Bereits 2015 sollte diese Linde, wegen einer ihr zugefügten Stammverletzung, verschwinden. Im Dorf regte sich Widerstand. Die Linde blieb erhalten und erholte sich prächtig. Ihre Wunde heilte ohne menschliches Zutun. Unsere Linde hat 2015 die Orkane Niklas und Thomas (2017) sowie weitere heftige Stürme unbeschadet überstanden, während andere Bäume diesen Stürmen nicht standhielten. Mir stellt sich die Frage, was sind das für Kinderspielplatzplaner, die den Wert einer solch prächtigen Linde nicht erkennen und nicht in



Die Linde ist schon weg, hier soll der Kinderspielplatz entstehen.

ihre Planung aufnehmen? Was gibt es Schöneres für Kinder und Eltern, als unter einem Lindenbaum den betörenden Duft von Lindenblüten zu geniessen und dem fröhlichen Treiben von nektarsuchenden Bienen zuzuschauen. Bis ein Jungbaum dieselbe Aufgabe übernehmen kann, vergehen 40 Jahre. Der bestehende Kin-

derspielplatz beim Kleinschulhaus soll für rund eine halbe Million «verbessert» werden. Auch hier sollen die Gefährdungs-Bäume eliminiert sowie der bestehende natürliche Grasboden durch einen, aus recycelten alten Autoreifen hergestellten, Boden ersetzt werden. Bleibt die Frage, wie lange es dauert, bis dieser Boden von Amtes wegen entsorgt werden muss und in einer Sondermülldeponie landet. Meine lieben Neuheimer Gemeinderäte, wenn ihr mit unseren Steuergeldern nichts Gescheiteres anfangen könnt, als auf Kinderspielplätzen stolze Linden zu eliminieren und unsere lebendigen Naturböden durch grusige, aus alten Gummireifen bestehende Kunstböden zu ersetzen, so werft doch das Geld besser aus dem Fenster des Gemeindehauses. Es gibt sicher Leute, die damit etwas Sinnvolleres anfangen können.

Franz Felder, Neuheim

Unser Anliegen



Klaus Rüttschi, Geschäftsführer Die Dargebotene Hand Zentralschweiz

Hilfe am Telefon seit 60 Jahren

Seit 60 Jahren ist in der Zentralschweiz «Tel. 143 – Die Dargebotene Hand» rund um die Uhr da für Menschen, die ein helfendes und unterstützendes Gespräch benötigen. Am Jubiläumskonzert wird das Thema «Dargebotene Hand» umgesetzt. Thomas Haubrich wird an der Orgel bekannte Hits der letzten 60 Jahre, wie «Help» von den Beatles oder «Bridge Over Troubled Water» von Simon & Garfunkel, modern umsetzen. Das Benefizkonzert findet am Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr in der Hofkirche St. Leodegar in Luzern statt.

Tel. 143 ist eine Notrufnummer nicht nur für Menschen in massiven Krisen, sondern auch für Männer und Frauen jeden Alters und jeder Konfession mit mehr oder weniger grossen Alltagsproblemen. Mehr als 50 freiwillige Mitarbeiter haben ein anspruchsvolles Ausbildungsprogramm absolviert und leisten jeden Tag Grossartiges. Jährlich gehen rund 14 000 Anrufe aus der Region Zentralschweiz in Luzern ein.

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein oder Ihre Organisation ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion@zugerpresse.ch

Buchtipps

«Das eidgenössische Schwingfest 2019»

Über 350 000 Besucherinnen und Besucher fanden Ende August bei strahlendem Sonnenschein den Weg nach Zug, um dem eidgenössischen Schwingfest beizuwohnen. Allgemein wurde das Fest hoch gelobt – sowohl in sportlicher wie auch in organisatorischer Hinsicht. Wer noch nicht genug hat vom einzigartigen Flair dieser Veranstaltung, kann jetzt in einem Erinnerungsbuch die schönsten Momente noch einmal miterleben.

«Das eidgenössische Schwingfest 2019» ist ein offizielles Erinnerungsbuch des Eidgenössischen Schwingerverbandes (ESV). Es zeigt die aufregendsten Kämpfe, die schönsten Siege und die ausgelassene Stimmung am Zuger Schwing- und Älplerfest in wunderschönen grossformatigen Bildern und lässt den Leser mittendrin sein an diesem einzigartigen Anlass. Jedem Gang ist ein Kapitel gewidmet, die Rede von Bundespräsident Ueli Maurer ist ge-

nauso abgedruckt wie alle Eckdaten zum Schwingfest oder ein Grusswort von Rolf Gasser, dem Leiter der Geschäftsstelle ESV.

Das Buch besticht vor allem durch seine zahlreichen grossformatigen und wunderschönen Bilder, die praktisch jeden Moment dieses wunderbaren Festes in Erinnerung rufen lassen. fh

«Das eidgenössische Schwingfest 2019», Texte von Rolf Gasser, Bilder von Swiss-Image GmbH, Werd & Weber Verlag, Thun. 240 Seiten, 39 Franken.

